



Neue Sicht auf die Besiedlung von Laupen

Schloss und Siedlung Laupen auf dem Felssporn hoch über dem Wasser folgen einer Jahrtausende alten Besiedlung an einer verkehrstechnisch wichtigen Stelle.

Das Schloss Laupen hat mehr aus seiner Geschichte zu bieten als bisher bekannt war. «Es ist an der Zeit, die Anfänge der Buranlage hoch auf dem Sandsteinfels neu zu ergründen». So eröffnete Katrin Gysel aus der Betriebskommission Museum Schloss Laupen am Freitag, den 19. November 2021, vor 60 Gästen den Vortrag der Firma History Projects. Dazu eingeladen hatten die Betriebskommission Museum Schloss Laupen, die Stiftung und der Verein Schloss Laupen.



Laupen verdankt seine Entstehung der prägenden Lage über dem Wasser. Die Flusslandschaft am Zusammenfluss von Sense und Saane wurde über die Jahrtausende durch reissende Wasser und Geschiebe gestaltet. Die Siedlung und das heutige Städtchen Laupen wurden denn auch im Schutz der Hochwasser der beiden Flüsse in erhöhter Lage, unterhalb der Burg Laupen, errichtet.

Bereits die Siedler der Bronzezeit und die Römer überquerten bei Laupen die engen

Stellen der Flüsse. Funde der beiden Zeitepochen zeugen von einer ausgedehnten Besiedlung des Umlandes von Laupen.

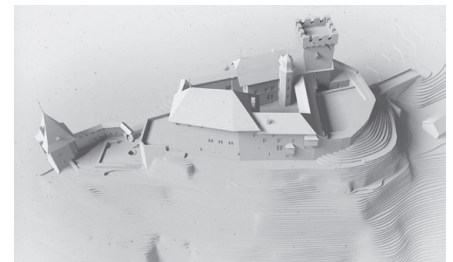
Laupen lag Jahrhunderte lang verkehrstechnisch an einer besonders guten Lage. Begünstigt wurde die Verkehrsführung durch die topografische Besonderheit Laupens an der markanten Senselinie.

So entstanden immer wieder neue Furten, Stege und Brücken und Laupen wurde zu einem wichtigen Ort am Flussübergang.

Die politischen Veränderungen in nachrömischer Zeit veränderten die Besiedlung von Laupen. Auf dem geschützten, vorspringenden Sandsteinfels entstand ein Platz, der ab 900 n. Chr. befestigt und zur Burg ausgebaut wurde.

Jonas Glanzmann und Sascha Heimberg leiteten aus aktuellen Forschungsergebnissen zum Burgenbau Parallelen für die Entstehung des Schlosses Laupen ab. Verglichen wird Laupen mit der 2018 durch Jonas Glanzmann entdeckten Burgstelle Heimberg. Alle Erkenntnisse aus der Erforschung von Heimberg wurden durch Jonas Glanzmann im Jahrbuch 2021 des archäologischen Dienstes des Kantons Bern festgehalten.

Die archäologischen Beobachtungen im Schloss Laupen von 1983 bis 1988 brachten erste Erkenntnisse über eine Aufteilung des Burgplateaus in eine Kern- und Vorburg. Diese lassen sich sehr gut mit dem Burgentypus der Holzburgen im 10. - 12. Jahrhundert vergleichen. Dabei folgt der Aufbau der einstigen Burg dem Schema eines Zugangsplateaus, einer Vorburg und einer Kernburg. Der Ausbau zur Steinburg in der Mitte des 13. Jahrhunderts legt den Grundstein für das heutige Schloss.



Dank der Anwendung verschiedener Methoden gezielter Prospektionsarbeit ergibt sich nun ein neuer Blick auf die Geschichte von Laupen.

